

27. Atommüllkonferenz

atommüll
konferenz.de



Samstag, 18. Oktober 2025

11.00 - 17.00 Uhr

Volkshochschule Göttingen

Bahnhofsallee 7, 37081 Göttingen

[[Karte](#)]

Bei der **Atommüllkonferenz** handelt es sich um ein Treffen der **Anti-Atom-Bewegung**, das dem gegenseitigen Austausch und der Planung gemeinsamen Vorgehens dient. Sie ist ein fachlich-politisches, parteiunabhängiges Forum für Betroffene und kritische Akteure von den Standorten, an denen sich Atommüll befindet oder die Lagerung vorgesehen ist. Ausdrücklich erwünscht ist die Teilnahme unabhängiger, kritischer Wissenschaftler*innen und von Vertreter*innen von Verbänden und NGOs, die sich mit diesem Thema beschäftigen.

Wir bitten bei der Anmeldung um die Angabe der Zugehörigkeit zu Initiativen, Verbänden, NGOs oder Gruppen.

Bei keiner oder sonstiger Zugehörigkeit wird im Einzelfall über die Teilnahme entschieden.

Die inhaltlichen **Schwerpunkte der 27. Atommüllkonferenz** bilden die **erheblich verlängerte Dauer der Zwischenlagerung** von Atommüll und die **Atomwaffentechnik und zivil-militärische Verbindungen** in Deutschland.

Es wird einen Vortrag zur **Endlagersuche in Tschechien** geben. Weiterhin geht es um und das **Freimessen von radioaktiven Abfällen** und es wird eine Info zum **Napro 2025** geben.

Programmgestaltung für diese Konferenz:

Dieter Kaufmann | Gertrud Patan | Helge Bauer | Henning Garbers |
Juliane Dickel | Silke Westphal | Torben Klages | Ursula Schönberger |
Wolfgang Ehmke | Bernd Redecker | Peter Widmeyer | Petra Filbeck

→ Programmübersicht

11.00	Eröffnungsplenum
11.15 – 11.50	Fachvortrag I
11.50 – 12.30	Fachvortrag II
12.30 – 13.30	Arbeitsgruppen → Problematik der verlängerten Zwischenlagerung → Atomwaffentechnologie → Freimessen / Strahlenschutz
13.30 – 14.30	Mittagspause
14.30 – 15.45	Arbeitsgruppen
15.45 – 16.00	Nationales Entsorgungsprogramm 2025
16.00 – 17.00	Abschlussplenum

→ Anmeldung

formlos unter anmeldung@atommuellkonferenz.de

Bitte Zugehörigkeit zu Initiativen, Verbänden, NGOs oder Gruppen angeben!

→ Kostenbeitrag

Zur Finanzierung bitten wir alle TeilnehmerInnen um einen Kostenbeitrag von 25,-€ (incl. Tagungsgetränken und -imbiss). Überweisung bitte an Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD e.V., Konto 4067 8836 00 - GLS Gemeinschaftsbank eG (BLZ 430 609 67)

IBAN: DE76 4306 0967 4067 8836 00

Stichwort: AMK

→ Anreise

Mit der Bahn bis Bahnhof Göttingen. Die Volkshochschule befindet sich an der Bahnhofsallee direkt hinter dem Bahnhof.

Mit dem Auto: A7 bis Abfahrt „Göttingen-Dransfeld“, dann auf B3 „Kasseler Landstraße“, kurz vor Erreichen der Innenstadt und einer Eisenbahnbrücke links in die Bahnhofsallee an der Rückseite des Bahnhofes einbiegen.

→ **Karte:** https://osm.org/go/0GsQ_Dat-?m=

→ alle Infos

zu Programm, Organisation und Anreise sowie aktuelle Veranstaltungshinweise zum Thema Atommüll auf

www.atommuellkonferenz.de

→ Kontakt und Koordination

Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD e.V.

Bleckenstedter Straße 14a - 38239 Salzgitter

☎ 05341 / 90 01 94 - info@atommuellkonferenz.de



www.atommuellkonferenz.de

Programm

11.00 – 11.15 Uhr Eröffnungsplenum

Begrüßung und politische Einführung – Ursula Schönberger und Henning Garbers

11.15 – 11.50 Uhr Fachvortrag I

Endlager in Tschechien

Endlagersuche in Tschechien, die Endlosgeschichte. Der Vortrag wird einen Überblick über die Entwicklung bieten, vor allem über den aktuellen Stand. Es gibt Standorte, aber dort will keiner das Endlager. Doch die Regierung ist sehr ambitioniert und will 2050 ein Endlager haben, um auch die Taxonomiekriterien zu erfüllen.

Referentin: Patricia Lorenz von [GLOBAL 2000 - Friends of the Earth Austria](#), Wien (online zugeschaltet)

11.50 – 12.30 Uhr Fachvortrag II

Atomwaffentechnik und zivil-militärische Verbindungen

Wie ist eine Atombombe aufgebaut? Was braucht es dafür? Könnte Deutschland morgen eine Atomwaffe bauen? Welche Infrastruktur bräuchte es? Welche Rolle könnten Gronau und Garching spielen? Wie verheerend wäre der Einsatz taktischer Atomwaffen? Physikerin Dr. Sophie Kretzschmar hat sich an der RWTH Aachen mit der Überprüfung nuklearer Rüstungskontrollverträge und Abrüstung befasst und informiert über die technischen Hintergründe und beantwortet die brennendsten Fragen.

Referentin: Dr. Sophie Kretzschmar [RWTH Aachen](#)

12.30 – 13.30 Uhr Arbeitsgruppen

AG 1: Abschaltung – Stilllegung – Rückbau: Verlängerte Zwischenlagerung

→ Weitere 100 Jahre Zwischenlagerung hochradioaktiver Abfälle in Deutschland. Die Genehmigungen deutscher Zwischenlager für hochradioaktive Abfälle laufen aus, doch die Endlagersuche könnte sich bis 2074 (ursprünglich 2031) verzögern. Das bedeutet voraussichtlich weitere 100 Jahre Zwischenlager!

→ Die Neugenehmigung des Zwischenlagers Gorleben könnte als Blaupause für alle Standorte dienen. Besonders wichtig ist die laufende Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP), die den Neugenehmigungsantrag 2026 vorbereitet. Der Beitrag zeigt gesetzliche UVP-Anforderungen an den Untersuchungsrahmen und einen übertragbaren Fragenkatalog.

→ Ziel ist, durch eine mustergültige UVP in Gorleben Standards zu setzen. Dafür ist die Vernetzung und aktive Beteiligung aller Standorte entscheidend. Alle Verantwortlichen sind aufgerufen, sich zu engagieren und mitzuwirken!

→ **Moderation: Peter Widmayer [BI Umweltschutz Lüchow-Dannenberg](#)**

AG 2: Atomwaffentechnik und zivil-militärische Verbindungen

→ Die AMK befasst sich dieses Mal aktiv mit dem Thema Atomwaffen. In der AG können weitere offene Fragen zur Fachdiskussion geklärt werden. Außerdem können sich die Teilnehmenden austauschen, inwieweit sie bereits zu dem Thema arbeiten bzw. ob und wie das Thema weiter erschlossen und bearbeitet werden kann und sollte.

→ **Moderation: Patrick Schukalla (Geograf u. Fachreferent [IPPNW](#)) & Dr. Sophie Kretzschmar**

AG 3: Freimessen / Strahlenschutz

→ Berichte aus den Gruppen sowie einen Erfahrungsaustausch geben. Zu berichten ist ggf. von Gerichtsurteilen, die das Thema Freigabe betreffen.

→ Wir werden die bisher vorliegenden Ergebnisse der Briefaktion besprechen, d. h. welche Massen an freigegebenen radioaktiven Stoffen zu erwarten sind und betrachten die Bedeutung des Nuklidvektors für die Praxis der Freigabe betrachtet werden.

→ **Moderation: Gertrud Patan ([Initiative AtomErbe Obrigheim](#) und [BBU](#))**

13.30 – 14.30 Uhr Mittagspause

14.30 – 16.00 Uhr Arbeitsgruppen (Fortsetzung)

AG 1: Abschaltung – Stilllegung – Rückbau: Verlängerte Zwischenlagerung

AG 2: Atomwaffentechnologie

AG 3: Freimessen / Strahlenschutz

Zusätzlich bei Interesse:

- Gesprächsrunde zum Thema Tschechien mit Johannes Bünger, Redakteur von "Die Nuklearfalle"
- Austausch zu den diversen, in den nächsten Monaten anstehenden Castor-Transporten

15.45 – 16.00 Uhr Nationale Entsorgungsprogramm 2025

Das Nationale Entsorgungsprogramm soll die Grundzüge der deutschen Atommüllentsorgung darstellen. Doch über 4.000 Stellungnahmen attestieren der Bundesregierung: Es ist mangelhaft. (Die tatsächlichen Zeitstränge der Endlagersuche und die sich daraus ergebenden Probleme auch bei der Zwischenlagerung werden nicht benannt. Auch nicht die bekannten Sicherheitsprobleme der Zwischenlager, rostende Fässer und fehlende Genehmigungen.) Wir berichten über den Stand.

Moderation: Ursula Schönberger ([Atommüllreport](#)) & Juliane Dickel ([BUND](#))

16.00 – 17.00 Uhr Abschlussplenum

- Berichte aus den Arbeitsgruppen
- Zusammentragen etwaiger Planungen für Jahrestage Fukushima und Tschernobyl 2026 (F15. U. T40.)
- Aktionsvorschläge, konkrete Planungen
- Ausblick, Ankündigungen, Absprachen